

Das Katholische Verständnis der Ehe

Ehe als Sakrament

Die katholische Kirche glaubt, dass Gott die Menschen ihr ganzes Leben lang und vor allem an den entscheidenden Punkten ihres Lebens trägt und hält. In den Sakramenten, wird diese Zusage Gottes besonders sichtbar. Der Ehebund zweier Christen ist stets ein Sakrament. Gott bindet sich im „Heiligen Zeichen“ an die Menschen und der Mensch antwortet auf diese Liebe Gottes im Glauben.

Im Ehesakrament versprechen sich Mann und Frau lebenslange Treue. Sie wissen, dass sie das nicht allein aus eigener Kraft schaffen können. Aber Gott sagt ihnen Schutz und Hilfe für ihre Ehe zu. Dies ist kein Garantieschein für eine glückliche Ehe und auch kein Signal, jetzt nichts mehr für eine gute Beziehung tun zu müssen. Aber Gott gibt eine feste Zusage an das Ehepaar sie auf Ihrem gemeinsamen Lebensweg zu begleiten.

Das zweite Vatikanische Konzil sagt:

„Die innige Gemeinschaft des Lebens und der Liebe in der Ehe, vom Schöpfer begründet und mit eigenen Gesetzen geschützt, wird durch den Ehebund, das heißt ein unwiderrufliches personales Einverständnis gestiftet.

So entsteht durch den personal freien Akt, in dem sich die Eheleute gegenseitig schenken und annehmen, eine nach göttlicher Ordnung feste Institution und zwar auch gegenüber der Gesellschaft“ (Gaudium et Spes, 48)

Aussagen der Bibel

Gott erschafft den Menschen als Mann und Frau. Adam und Eva sind existenziell aufeinander bezogen, erst in der Partnerschaft können sie ganz zu sich selbst kommen, Menschsein ist auf ein liebendes Gegenüber angelegt.

Im Alten Testament wird das Volk Israel immer wieder mit einer Braut verglichen. Der Bräutigam, also Gott, liebt sie trotz aller Fehler und Treulosigkeit und gibt diese Beziehung niemals auf. Gottes Verhältnis zu den Menschen wird also im Bild der Liebesbeziehung einer Ehe dargestellt.

Im Neuen Testament macht Jesus folgende Aussage zur Ehe:

„Am Anfang der Schöpfung aber hat Gott sie als Mann und Frau geschaffen. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen, und die zwei werden ein Fleisch sein. Sie sind also nicht mehr zwei, sondern eins. Was aber Gott verbunden hat, das darf der Mensch nicht trennen. (Markusevangelium 10, 6ff)

Im Epheserbrief heißt es:

„Ihr Männer, liebt eure Frauen, wie Christus die Kirche geliebt und sich für sie hingegeben hat, um sie im Wasser und durch das Wort rein und heilig zu machen. Darum sind die Männer verpflichtet, ihre Frauen so zu lieben wie ihren eigenen Leib. Wer seine Frau liebt, liebt sich selbst. Keiner hat je seinen eigenen Leib gehasst, sondern er nährt und pflegt ihn, wie auch Christus die Kirche. Denn wir sind Glieder seines Leibes. Darum wird der Mann Vater und Mutter verlassen und sich an seine Frau binden, und die zwei werden ein Fleisch sein. Dies ist ein tiefes Geheimnis; ich beziehe es auf Christus und die Kirche.“ (Epheserbrief 5,25f, 28-32)

Paulus vergleicht also die Liebe der Eheleute mit der Liebe Jesu Christi zu seiner Kirche, so wie Christus die Kirche rückhaltlos liebt, so ist auch die Verbindung der Eheleute unauflöslich. In der Liebe der Eheleute wird Gottes Liebe zu den Menschen sichtbar.

Kennzeichen christlicher Ehe

Einheit:

Das Christliche Eheverständnis ist monogam. Ehe bedeutet daher Hinwendung zum Du und Zusammenwachsen zweier unterschiedlicher Partner zu einer Lebensgemeinschaft von Mann und Frau. Diese findet ihren höchsten Ausdruck in der sexuellen Begegnung der Partner. Einheit bedeutet auch gegenseitige Unterstützung und Hilfe, sowie Übernahme von Verantwortung für den Partner.

Freiwilligkeit:

Die Partner gehen den Ehebund freiwillig ein. Eine Ehe unter Zwang oder mit Vorbedingungen ist nach katholischem Verständnis ungültig. So wie Gott seine Liebe aus freiem Willen verschenkt und keine Vorbedingungen macht, soll auch das Eheversprechen des Brautpaares freiwillig gegeben werden.

Unauflöslichkeit:

Jede Ehe wird nach katholischem Verständnis auf Lebenszeit geschlossen. So wie die Liebe Jesus Christi zu den Menschen niemals endet, verspricht auch das Brautpaar den Ehebund für ein ganzes Leben. Ein Eheversprechen ist zeitlich nicht zu begrenzen.

Elternschaft:

Die Ehe ist offen für Kinder. Das schließt die Übernahme der Verantwortung für die Erziehung der Kinder im christlichen Glauben ein. So wie Gottes Liebe überfließend und neues Leben schaffend ist, soll auch die Liebe der Partner auf die Weitergabe des Lebens hin angelegt sein.

Das Eheversprechen

Die Eheleute spenden sich das Sakrament der Ehe, der Priester oder Diakon assistiert hierbei. Allerdings ist die katholische Eheschließung keine Privatsache. Sie soll im Rahmen der Gemeinde und in einer Kirche oder Kapelle stattfinden. Im feierlichen Akt vor Gott und der Gemeinde sagt das Brautpaar vor Zeugen „Ja“ zueinander. Die Eheleute versprechen sich den Lebensbund mit den Worten:

„N.N vor Gottes Angesicht nehme ich Dich an als meine Frau/Meinen Mann. Ich verspreche dir Treue in guten und bösen Tagen, in Gesundheit und Krankheit bis der Tod uns scheidet. Ich will Dich lieben, achten und ehren, alle Tage meines Lebens“.